

**Erscheint täglich.**  
Monatlicher Bezugspreis 18000 Mr., durch die Post laut Zeitungspreisliste. Falls mir in der Herausgabe od. Aufstellung der Zeitung gehindert wird, hat der Bezüger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: H. Schuberth, Hosenen.

51. Jahrgang.

## Der Kabinettswechsel.

\* Am 14. November des vorigen Jahres war das Kabinett Birly zurückgetreten, weil die Sozialdemokraten die Erweiterung des Kabinetts durch Hinzuziehung der Deutschen Volkspartei ablehnten. Der Reichspräsident beauftragte zwei Tage darauf den Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Geheimrat Dr. Cuno mit der Neubildung einer Regierung. Der Auftrag konnte erst am 21. November als erfüllt angesehen werden. Es kam ein Kabinett zustande, das über den Parteien stand. Das deutsche Volk setzte große Hoffnungen auf die neuen Männer. Haben sie sich erfüllt? Diese werden die Frage nicht mit einem Ja beantworten. Es ist aber jetzt nicht die Zeit, rückwärts zu schauen und Bortwürfe zu erheben. Das nützt nichts und kann schaden.

Wie auch immer diese Regierungskrise auslaufen mag, wer auch immer die Männer des neuen Kabinettes sein mögen, die die Regierung Luno abzulösen haben, eins steht fest, daß im Widerstand gegen Frankreich, in dem Willen der Selbstbehauptung nicht nur die erdrückende Mehrheit der deutschen Öffentlichkeit, sondern auch des Parlamentes sich einig ist.

Hiermit ist der Kurs unserer weiteren Innenpolitik vorgezeichnet. Die Innenpolitik muß darauf eingestellt sein, die notwendige Grundlage für die Führung des Abwehrkampfes gegenüber dem französischen Vernichtungswillen zu erbauen, ja noch in stärkerem Maße zu schaffen. Das gibt selbstverständlich die Aufgabe, alle Elemente, die, sei es in politischen Wahnsinnsideen oder in schmutzigen Schieber- und Buhergeschäften, die jetzige deutsche Notlage für sich auszunutzen suchen, mit der ganzen Macht des Staates in die Schranken der Ordnung zurückzuweisen, und sie nötigenfalls zur Vernunft zu zwingen. Ruhe und Ordnung im Innern vermögen zusammen mit einem gesunden wirtschaftlichen Sinn der Reichsleitung sehr wohl die jetzige wirtschaftliche Notlage vor der Ernte in starkem Maße zu beheben.

Das Sozialal des Kabinetts Cuno war mit dem Beisluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion besiegelt. Am Reichstag verfielen zwar die bürgerlichen Parteien, wenn sie zusammengehen, über eine Mehrheit, gegen die Sozialdemokratie kann sich aber eine Regierung auf die Dauer nicht halten.

### Preſſeſtimmen.

Die „Germania“ stellt fest, daß der Rücktritt des Kabinetts Cuno in seiner Weise an der Entschlossenheit Deutschlands und des Reichstages etwas ändert, den passiven Widerstand aufrecht zu erhalten. Im Gegenteil, wenn der Reichstag eine neue Regierung wählt, so wird es eine Regierung der nationalen Selbstbehauptung sein.

Der „Vorwärts“ bringt anlässlich des Todes des Reichstages für unsere Tage wichtige Ausführungen, denen wir folgende Stellen entnehmen: „Die Sozialdemokratie ist gegen jeden, der den deutschen Volk ansetzt“. „Die Sozialdemokratie wird jeden Versuch, den deutschen Boden dem deutschen Volke zu entreißen, bis zum letzten Kleinsten zuwiderfahren.“ Weiter erklärt das Blatt, der Rücktritt Cunos ändere nichts an dem festen Willen, den passiven Widerstand an Rhein und Ruhr aufrecht zu erhalten.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Fataler war, daß Cuno, in die politische Arbeit verrief, die Ueberführung über die wirtschaftlichen Vorbedingungen der Politik verlor. Er überließ mit einem gewissen Fatalismus, seinen Sachministern die wichtigsten Aufgaben und erkannte die Versäumnisse zu spät. Aber es war seit langem klar, daß die Rücksichten auf die Ideen großpolitischster Kreise eine zu erhebliche Rolle gespielt hatten und daß es zur finanziellen Durchführung des Ruhrkampfes unerlässlich wäre, sich von diesen Rücksichten zu trennen. Das Kabinett Cuno hat im Sturm die Seemannsregeln vergessen und hat, im Laternen aufzuhaken, kleine Regenschirme aufgepannt. Aber es hat den Sturm und die Laternen nicht gemacht. Ka es in der außerpolitischen Vertretung des passiven Widerstandes — den das ganze Volk und alle Parteien gewollt haben und dem jetzt der Reichstag noch einmal geschlossen zustimmt — viel verfehlt! Das erste Angebot, das es nach London geschickt hat, war ein totaler Mißgriff, aber das zweite war gut formuliert, sein Weg war auch gut vorbereitet, und es abt uns bisher noch nicht weitergebrannt. Es läßt sich nicht bestreiten, daß die offiziellen Reben, die der Welt die deutsche Sache näherbringen sollten, eindrucklos und dürrig gewesen sind. Auch kräftiger und wärmer hinausragende Aeste hätten Herrn Poincaré nicht ungeworfen und eine Welt nicht aufgereizt, die absichtlich, aus Egoismus oder Feigheit, die Ehren verstreift. Man kritisiert an Einzelheiten herum. Aber wenn in jedem Detail die Führung der deutschen Außenpolitik seit Beginn der Ruhrbesetzung über alles Lob erhaben gewesen wäre, so hätten die französischen Truppen doch noch nicht das Ruhrgebiet geräumt. . . . Das Kabinett der großen Koalition, das, wie wir hoffen, bald und ohne hindernde Zwischenfälle gelöst sein wird, hat im ersten Augenblick gar keine andere Aufgabe als die, im Lande das Vertrauen, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Nur eine Regierung, die auf festem Boden steht, kann eine auswärtige Politik führen, erscheint dem Auslande als ein Faktor, nicht dem zu weichen ist.

Ueber die letzten Vorgänge, die dem Rücktritt des Cabinetts Cuno vorhergingen, liegen noch folgende Meldungen vor:

Der Beschluß der Reichstags-  
fraktion der B. G. P. D.

† Berlin, 11. Aug. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat am Samstag nachmittag zur Eedörtung der allgemeinen politischen Tagung zusammen. Nach einer mehrstündigen Debatte wurde folgender Beschluß mit großer Mehrheit angenommen: „Die Fraktion hält angesichts der schweren außen- und innenpolitischen Situation eine vom Vertrauen der breiten Massen mitgetragene und unterstützte Regierung, die kühnlich als die gegenwärtige, für notwendig. Sie hat zur Regierung Einverständnis das Vertrauen, diesen Voraussetzungen zu genügen. Eine von der Sozialdemokratie zu unterstützende Regierung ist auf folgenden Grundlätze zu bilden: Energische Durchführung der beschlossenen Finanzmaßnahmen. Durchgreifende Finanzreform auf Grundlätze der Heranziehung der Wirtschaft mit garantierter Beschäftigung ihrer Sachwerte. Währungsreform, schnelle Eindämmung der Inflation, Goldrente, Vorbereitung der Goldwährung. Wertbeständige Löhne; wertbeständige, hinreichend erhöhte Sozialrenten und Erwerbslosenunterstützungen. Lösung der Reichswehr von allen illegalen Organisationen. Außenpolitische Aktivität zur Wahrung der Reparationsfrage unter voller Wahrung der Einheit der Nation und der Souveränität der deutschen Republik. Antrag auf Annahme zum Völkerverbund.“

(Berlin, 12. August.  
(Drahtbericht.)

Reichstaugler Cuno empfing gestern am Spätnachmittag die Führer der Arbeitseinsamkeit für die bürgerlichen W. K. Nach Bekanntwerden des gestrigen Beschlusses der sozialdemokratischen Fraktion erklärte der Kanzler, er sei nicht gewillt gegen die Sozialdemokratie zu regieren. Es herrscht allgemein die Auffassung, daß der Bildung der großen Koalition nichts mehr im Wege steht. Die letzte Rede Dr. Stresemanns hat der Sozialdemokratie ihren Einfluß, an einer solchen Regierung sich zu beteiligen, leichter gemacht. Von sozialdemokratischer Seite wird die Bereitwilligkeit betont, einen Teil der Verantwortung mitzubehalten. In die Parteigassen im Lande wird appelliert, sich geschlossen hinter die Reichstagsfraktion zu stellen. Reichspräsident Ebert empfing eine Reihe sozialdemokratischer Führer, darunter auch solche, die für ein neues Kabinett in Frage kommen. Als neuer Kanzler dürfte Dr. Stresemann in Frage kommen. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, Dr. Stresemann die Übernahme der Kabinettsbildung anzunehmen. Die Verhandlungen mit den Sozialdemokraten finden heute statt. Die Beratungen der neuen Ministerliste wird heute Nacht oder morgen früh erfolgen.

Das Abschiedsschreiben Eunoz.

+ Berlin, 12. Aug. (Eigener Draht-  
richt.) Reichstanzler Dr. Cuno hat dem  
Reichspräsidenten das Rücktrittsgesuch seines Ka-  
netts mit folgendem Schreiben unterbreitet:

„Verr. Reichspräsident! Als ich Ihrem Auftrage und die Vertheilung der Regierung übernahm, da ich der Ueberzeugung Ausdruck, daß an-  
 „statt des Einflusses der uns bedrohenden  
 „den nur eine völlig einheitliche Zusammen-  
 „fassung aller Kräfte Deutschlands vor schwerem  
 „Anbell bewahren werde. Während der seitdem  
 „verflossenen fast neun Monate ließ ich mich bei  
 „der Führung der Politik stets von dem Bestre-  
 „ben leiten, der Vervollständigung jener Zu-  
 „sammenfassung mit aller Kraft den Weg zu ebnen.  
 „In der That haben die Grundlinien der auswär-  
 „tigen Politik der Reichsregierung, mit ihrer Ziel-

lung im Ruhrgebiet und am Rhein, haben die wichtigsten wirtschaftlichen und steuerlichen Maßnahmen, wie unlängst das Gesetz zur Sicherung der Broterzeugung, die eben verabschiedeten Steuererlasse und die Aktion der großen vereinigten Anleihe, die Zustimmung aller den Staatsgeboten beschwenden Kräfte gefunden. Der Wille der Nation, sich im Kampfe um Leben und Freiheit zu behaupten, kam darin zum klaren, einmüthigen Ausdruck. Aus der Entwicklung der letzten Tage habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß nach einer in weiten Kreisen der berufenen Vertretung des Volkes vorherrschenden Ansicht der entschlossene Wille zur Selbstbehauptung noch stärker und noch unbrüchlicher durch eine Regierung verstärkt ist, die von einer Koalition großer Vorkämpfer gebildet und damit von einer starken, festen Mehrheit des Reichstages getragen ist. Ich bitte, Herr Reichspräsident, mein Amt und auch die Aemter der Herren Reichsminister in Ihre Hand zurücklegen zu dürfen. Mit der Versicherung aufrichtiger Hochachtung bin ich, Herr Reichspräsident, Ihr sehr ergebener Dr. Cuno.

Der Reichspräsident hatte sich nach Aussprache mit den Reichstagsler zunächst seine Entscheidung vorbehalten und im Laufe des Abends die hierdurch geschaffene Lage mit den Parteiführern besprochen. In den späten Abendstunden beauftragte der Reichspräsident den Reichstagsabg. Dr. Stresemann (Deutsche Volkspartei) mit der Neubildung des Kabinetts. Dr. Stresemann hat den Auftrag angenommen und wird versuchen, auf der Grundlage der großen Koalition eine Regierung zu bilden.

## Der Rücktritt Havensteins verlangt?

× Berlin, 12. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die „Montagspost“ meldet: Alle Parteien der großen Koalition drückten den Wunsch nach einem Wechsel in der Leitung der Reichsbank aus und beschloßen, diese Meinung auch dem Reichsbankdirektorium zu übermitteln.

Die englische Antwort an  
Deutschland überreicht.

England ist bereit,  
seine Forderungen an die Alliierten und  
an Deutschland zu ermäßigen.

# London, 11. Aug. Gestern abend wurde dem französischen und belgischen Botschafter die deutsche Note übergeben. Gleichzeitig wurde eine Antwort von der englischen Regierung auf die deutsche Note vom 10. Juli nach Berlin geschickt. Es wurde ausdrücklich betont, daß die englische Note an Deutschland keinerlei Aufforderung an die deutsche Regierung enthalte zur Aufgabe des passiven Widerstandes an Rhein und Ruhr.

Paris, 12. Aug. (Eigener Drahtbericht). Nach dem „Petit Parisien“ enthält das englische Dokument anscheinend nichts Neues. Nur die Diskussion über die Gefesmäßigkeit der Ruhrbesetzung werde vielleicht einige Ueber-  
raskung hervorbrufen. Sie sei in der Tat ziemlich unerwartet gekommen, weil die Besetzung schon seit sieben Monaten andauere und es ein Stand-  
sei, daß die Gefesmäßigkeit bekräftigt werde.  
Außerdem sei die Besetzung des Ruhrgebietes in  
Mai 1921 von Lloyd George anerkannt worden  
als er mit Frankreich zusammen Deutschland die  
Sanktion angedroht habe.

÷ London, 12. Aug. (Eigener Drahtbericht.)  
Nach einer Meldung des Reuter-Büros weist die  
gestern Frankreich und Belgien übergebene Notiz  
auf eine französische Regierung, die die Militärs darauf

der englischen Regierung die Äußerungen dar-  
hin, daß die französisch-belgische Anregung inbezug  
auf die Priorität der Entschädigungssumme für  
eine Verringerung des auf der Konferenz in Spa-  
negelgestellten Verteilungsschlüssels des Repara-  
tionsplanes zugunsten Frankreichs und Belgiens  
hinauslaufe. Die britische Regierung sei immer  
noch der Meinung, daß die gesamte Reparations-  
summe durch eine unparteiische international  
Befristung bestimmt werden solle.

In der Note wird der Standpunkt vertreten, daß die Besetzung des Ruhrgebietes seine aufgrun-

des Friedensvertrages berechnete Sanction sei. Die britische Regierung sei jedoch willens, die Frage der Rechtmäßigkeit dem internationalen Gerichtshof im Haag zu unterbreiten.

Weiter wird in der Note gesagt: die englische Regierung sei bereit, ihre Zahlungsforderungen an die Alliierten und an Deutschland auf eine Summe zu begrenzen, welche annähernd 14 Milliarden Goldmark beträgt, und welche den Wert der fundierten britischen Schulden an die Vereinigten Staaten darstellt.

Großbritannien wolle, daß Deutschland bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit Reparationen leiste. Die französisch-belgische Methode hält die britische Regierung als zum Scheitern verurteilt.

In einem besondern Memorandum über die allirten Schulden erklärt die britische Regierung, daß irgendein Anschlag nur gewährt werden könne, wenn eine feste Regelung der Reparationsfrage getroffen worden ist. Sie betont, der erste Schritt müsse die Erzielung einer Uebereinkünfftung der Allirten über die Höchstsumme sein, die man vernünftigerweise von Deutschland erhalten könne. Die britische Regierung erklärt, daß die französische Schuld an Großbritannien rechtlicher Weise nicht abgeleugnet werden könne und ist der Ansicht, daß mit der Bezahlung der Zinsen begonnen werden sollte, sobald das Verhältniß des Pfundes Sterling zum Franken einigermaßen stabil geworden sei.

Worauf Poincaré hofft.

Mit London, 11. Aug. Poincaré ließ gestern die englische Regierung wissen, er setze seine größten Hoffnungen auf den Zusammenbruch der deutschen Mark. Poincaré hat die beabsichtigte Aussprache mit dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis verschoben.

## Ein Dementi des Vatikans.

> Rom, 12. Aug. Die Stefani-Agentur demontiert die französischen Meldungen, daß der Papst die Absicht habe, den Kardinal Gaspari mit der Abfassung einer neuen Protestnote gegen die letzten Saboteageakte im baskischen Gebiet zu beauftragen.

## Die Verfassungsfeier im Reichstag.

X Berlin, 11. Aug. Zu der heute mittag 12 Uhr im Reichstage stattfindenden öffentlichen Verfassungsfest hatte der Plenarsitzungssaal eine würdige Ausschmückung erfahren. Mit wenigen Mitteln war ein großer Gesamteindruck erzielt worden. Um 12 Uhr erschien der Reichstanz im Saale und nahm auf der Regierungsbank Platz, ihm zur Seite die Minister, Staatssekretäre und Ministerialdirektoren. Zu seiner Linken die Minister von Preußen, die Gesandten der Eingeladenen und mehrere Staatssekretäre. Reichspräsident Hert wurde bei seinem Erscheinen durch Erheben von den Eiben begrüßt. Er nahm an der Mitteltische Platz, an seiner Seite befanden sich der Reichstagspräsident, der frühere Minister Preuß., der Schöpfer der Reichsverfassung sowie verschiedene frühere Minister. Vor dem Reichstagsgebäude war eine Ehrenpromenade der Reichswehr aufgestellt. Auf der Treppe hatten die Vertreter der verschiedenen Verbände von Rhein und Ruhr Platz genommen. Eingeleitet wurde die Feier durch Vortrag einer Festhymne durch den Berliner Lehrergesangsverein. Daran schloß sich Festredner Professor Anschütz, Direktor des Universitäts-Helbigberg, das Wort zu seiner Ansprache. Nach Anschließ sprach der frühere Oberbürgermeister von Ditzingen, Dr. Jarres. Die Ausführungen des Redners wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Mit dem gemeintamen Gesang des Deutschlandliedes und einem Chorgesang des Lehrergesangsvereins nahm die Feier ihr Ende.

Vor der großen Freitreppe des Reichstagsgebäudes fand inzwischen eine öffentliche Feier statt. Auf dem Königsplatz war eine große Menschenmenge versammelt. Die Auswiesenen von Rhein und Ruhr hatten bevorzugte Plätze innerhalb des Abspernungsringes der Polizei. Reichspräsident Ebert wurde bei seinem Erscheinen mit Hochrufen begrüßt. Eine Ehrenkompanie der Reichswehr zog in strammem Paradezug vor dem Präsidenten und den Mitgliedern der Reichsregierung vorüber. Nach Musikvortrag des Musikcorps der Kommunalbauten Berlin hielt der demokratische Reichstagsabgeordnete Korsch eine Ansprache. Als die Militärkapelle alle Militärmärsche vortrug, wurde von einer größeren Truppe der kommunistischen Jugend „die Internationale“ und die Sowjethymne aufgeführt, woran sich Hochrufe auf die Revolutionskämpfer schlossen. Zu größeren Störungen der Feier kam es nicht, zumal die Kommunisten noch vor dem Schluß der Feier in geschlossenem Zuge abgezogen. Während der Feier trafen zwei Zeitungsleute über dem Königsplatz, an denen Berle Lohrisch von Nürnberg abgeworfen wurden.

# Die Unruhen. — Blutige Zusammenstöße.

## Die Lage im Industriegebiet.

Mth. Münster, 12. August.

In Dortmund wurde ein Polizeibeamter überfallen und schwer mißhandelt.  
In Recklinghausen fanden erneut Unruhen und Plünderungen statt.  
In Bochum, Mülheim und Oberhausen war es gestern ruhig.

In Gelsenkirchen wurde ein Demonstrationzug gegen die Polizei veranlaßt. Am Spätnachmittag kam es zu mehreren Zusammenstößen, wobei eine Person der Schutzmannschaft und eine weitere Person getötet wurden. Für jede Person wurde ein Hund Karosell veräußert, womit sämtliche Karosellvorräte erschöpft sind.

Auf der Zeche „Prinz Leopold“ in Herne-Dorsten, die seit Anfang vor. Woche in passiver Resistenz steht, ist es Samstag bei der Lohnzahlung zu schweren Ausschreitungen gekommen. Seitens der Streikenden wurden auf dem Zechenplatz zwei Galgen errichtet. Die Menge drang dann gewaltsam in das Direktionsgebäude ein und holte zwei Geschäftsdirektoren auf den Zechenplatz heraus. Die Direktoren wurden zu Lohngefängnissen gezwungen.

In Dabringhausen (Bergisches Land) kam es gleichfalls zu größeren Unruhen. Eine Person wurde getötet und drei schwer verletzt. Die Polizei aus Neumünster hielt die Ruhe wieder her.

In Krefeld kam es gestern erneut zu großen Lebensmittelinruhen. Es kam zu mehreren Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Aufwühlern, wobei es eine Anzahl Tote und Verletzte gab.

Gelsenkirchen, 11. Aug. In Rothhausen hatten die Kommunisten auf offener Straße einige Galgen aufgestellt, an denen Puppen ausgehängt waren, die die Namen Schmees, Cuno usw. trugen. Dieses kindliche Spiel einzelner kommunistischer Jünglinge hat leider zum Tode eines Polizeibeamten geführt. Die Polizei entfernte im Laufe des Tages dreimal das Gerüst. Jedesmal, wenn sie abgezogen war, errichteten der Mob wieder an der Stelle und richtete die Galgen wieder auf. Beim dritten Entfernen drang plötzlich ein jugendlicher Mann auf den Polizeibeamten ein, entzifferte ihm die Wüste und schloß ihn auf der Stelle tot. Der Täter wurde verhaftet. Im Laufe des Abends wurden die Demonstranten von Rothhausen aus durch die innere Stadt abgedrängt. Das in der Föhrstraße liegende Polizeirevier wurde planmäßig von den Kommunisten umzingelt und belagert. Gegen zehn hr abends fielen die ersten Schüsse aus den Reihen der Kommunisten, nachdem man vorher die telefonische Verbindung zwischen der Zentrale der Polizei und dem Polizeirevier zerstört hatte. Es folgten Steinwürfe in die Fenster. Trotz vielfacher Warnungen war die Menge nicht zu bewegen, abzutreten. Die Polizei mußte daher von der Waffe Gebrauch machen. Es konnte bisher nicht genau festgestellt werden, wie hoch die Zahl der Toten und Verwunden ist, da nach harten Kämpfen die Demonstranten aus der Nähe des Polizeireviers vertrieben wurden. Man spricht von fünf Toten und zehn Verwunden.

## Umfangreiche Plünderungen bei Mägen.

Wegen der Lebensmittelverknappung kam es im ganzen Landkreis Mägen zu umfangreichen Plünderungen, besonders in den ländlichen Dörfern. Eine Menge von Frauen und Männern zog aufs Land, um die Landwirte zur Abgabe von Lebensmitteln zu zwingen. In der Dörfling Brand kam es zu blutigen Zusammenstößen, wobei drei Polizeibeamte schwer verletzt wurden. Bei den weiteren Zusammenstößen wurden vier Plünderer verletzt und mehrere Führer verhaftet. In Haaren beschlagnahmten die Plünderer ein Dutzend Kühe und zwangen die Besitzer zum Abschleppen derselben. Das Fleisch wurde zu 10 000 Mark je Pfund verkauft. — In der Stadt Mägen selbst ist es bisher zu Ausschreitungen noch nicht gekommen.

## In Mitteldeutschland

Sind ebenfalls eine Anzahl Streiks zu verzeichnen. In Staßfurt liegen sämtliche industriellen Betriebe infolge des Streiks der Belegschaften still. Die Arbeiter der Firma R. Wolf in Magdeburg haben die Arbeit eingestellt; sie fordern 10 Millionen Mark Nachzahlung für Zunt und Zunt.

Hannover, 11. Aug. Heute nachmittag fanden im Innern der Stadt an verschiedenen Stellen Zusammenstöße mit der Polizei statt. Die Menge versuchte einen Waffenschatz zu plündern und schritt dann zur Plünderung von Warenhäusern und Lebensmittelgeschäften. Bis abends waren drei Tote und etwa 40 Verletzte zu verzeichnen.

## Generalfreist in Halle.

Halle, 12. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Eine Konferenz der kommunistischen Betriebsräte beschloß, in einen dreitägigen Generalfreist zu treten, der heute abend 6 Uhr beginnen soll.

+ Leipzig, 12. Aug. (Draht.) Da die Kommunisten in Leipzig die größten Anstrengungen für einen Generalfreist machen, fordert der Kreisverband von Groß-Leipzig der sozialdemokratischen Partei die Arbeiter auf, in der jetzigen kritischen Zeit alle wilden Aktionen zurückzuweisen und die proletarische Disziplin zu bewahren. Trotzdem sind die Arbeiter in den städtischen Gaswerken in den Streik getreten, so daß Leipzig gegenwärtig ohne Gas ist. In den städtischen Elektrizitäts- und Wasserwerken wird zur Zeit noch gearbeitet, doch sind auch hier die kommunistischen Führer tätig, um die Arbeitseinstellung zu erreichen. — Von den mitteldeutschen Kohlenrevieren liegen Meldungen vor, daß sich dort der Streik weiter ausbreitet. So streikten die Bergarbeiter in den Revieren Weisungen, Raumburg und im Geiseltal. — Im Kreise Jericho sind die Landarbeiter auf fast allen Gütern in den Streik getreten und verweigern selbst Notstandsarbeiten. Aus anderen Kreisen werden Teilstreiks gemeldet. Auch hier haben sich die Kommunisten der Führung bemächtigt und hegen zum Generalfreist.

Schlamm wütet der kommunistische Aufruhr in Sachsen.

Die Wiederaufnahme der Arbeit im Zwickauer Kohlenbezirk wird von den kommunistischen Drahtziehern aus dem Lugau-Deisnitzer Bezirk systematisch verhindert.

Es wäre zur Wiederaufnahme der Arbeit gekommen, wenn nicht einige tausend Arbeiter mit roten Fahnen und mehreren Musikkapellen angelockt gekommen wären und das verhindern hätten. Selbst eine Abstimmung der Bergarbeiter wurde verhindert.

## Die Hege der Kommunisten.

### Die Lage in Berlin.

O Berlin, 12. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die kommunistischen Betriebsräte haben gestern in Berlin den Generalfreist proklamiert. Die Parole hat infolgedessen einigen Erfolg gehabt, als in den städtischen Werken, besonders in den Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerken die Arbeiter zum Teil der kommunistischen Forderung entsprochen und die Arbeitsräume verlassen haben. Es besteht die Gefahr, daß die Werke zum Stillstand kommen. Streikende Kommunisten haben heute und gestern mehrfach versucht, den Personenzugverkehr auf den Berliner Bahnhöfen zum Stillstand zu bringen und auch die Angestellten der Hoch- und Untergrundbahn zur Arbeitsniederlegung zu bewegen. Zu ernsthaften Zusammenstößen kam es nur gestern abend auf dem Hermannplatz in Neukölln, wo Kommunisten versuchten, die Omnibusse anzuhalten und umzukippen. Der Polizei gelang es überall, die Ordnung wieder herzustellen.

Mth. Berlin, 11. Aug. Die kommunistische Gewerkschaftszentrale verfuhr mit allen Mitteln, die Gewerkschaften für den Generalfreist zu gewinnen. Die Gewerkschaften erklärten jedoch rund heraus, daß sie die kommunistische Forderung mit allen Mitteln bekämpfen werden. Sie billigen weder die wilden Streiks, noch werden sie, falls die Kommunisten die Dinge auf die Spitze treiben sollten, die Vermittlung bei einem Zusammenbruch der radikalen Bewegung übernehmen. Die Gewerkschaften haben in die Betriebe, in denen passive Resistenz getrieben wird, Vertreter entsandt, um die Arbeiter zur Besonnenheit zu bringen.

## Neuer Streit in der Reichsdruckerei.

Mth. Berlin, 12. Aug. (Drahtbericht.) Die Reichsdruckerei ist in eine neue schwierige Situation geraten, weil die Berliner Generalfreistellung beschloß, den Druck von Papiergeld zu verhindern, um die politische Situation für die Regierung zu erschweren. Infolge dieses Beschlusses ist ein Teil des Maschinenpersonals erneut in den Ausstand getreten. Der normale Betrieb der Druckerei konnte daher nicht aufrecht erhalten werden.

## Ein Aufruf des deutschen Gewerkschaftsbundes.

+ Berlin, 12. Aug. Der Gesamtverband der deutschen Gewerkschaften, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Gesamtverband deutscher Angestellten-Gewerkschaften, und der Gesamtverband der Deutschen Angestellten- und Beamtenvereine verbreitet einen längeren Aufruf an die Gewerkschaftsmitglieder, in dem er mit ersten Worten von der Beteiligung an wilden Streiks und sinnlosen Fußmärschen, gleichviel, von welcher Seite dieselben verübt werden sollten, abkündet. Es behauptet, daß ein Aufruf zur Schwarzarbeit. Die Vereinstellung

der erforderlichen Bedenken werde in kurzer Zeit die Lage auf dem Lebensmittelmarkt erleichtern der Mangel an Zahlungsmitteln in kurzer Zeit behoben sein. Aber all das sei nur möglich, wenn Ruhe und Ordnung herrschen. Kein Arbeiter dürfe vergessen, daß ein Zusammenbruch den Sieg des französischen Militarismus und Kapitalismus bedeute. Nur mit dem festen Willen, auch in schwerster Stunde den Kopf hoch zu halten, können wir Volk und Vaterland vor schlimmeren bewahren.

## Die Lage im Einbruchgebiet.

30 Einschlepper beschlagnahmt.

= Essen, 12. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Im Ruhrort Hafen beschlagnahmten die Franzosen 30 Einschlepper. Die Schiffe wurden militärisch besetzt und das deutsche Personal an Land gebracht. — Am 11. August haben die Franzosen die Zechen „Amalie“ und „Rheinische“ besetzt.

Von den Belgiern erschossen.

Mth. Herbest-Dorsten, 11. Aug. Der Zechenarbeiter Sander von hier wurde am Freitag nachmittag gegen 5 Uhr von einer auf dem jenseitigen Lippenauer befindlichen Patrouille ohne Anruf erschossen, als er und sein etwa 10-jähriges Schicksal in der Nähe des der Grenze stehenden Flusses die Grenze überquerte. Der Erschossene ist Kriegsinvalid und Vater von 5 unmündigen Kindern.

8 Milliarden Währungsgelder beschlagnahmt.

+ Dortmund, 11. Aug. Die Franzosen beschlagnahmten bei der Harpener Bergbau A.-G. 8 Milliarden Währungsgelder.

## Die Lebensmittelversorgung.

Mth. Köln, 11. Aug. Soeben wird mitgeteilt, daß in der Ernährungsfrage im besetzten Gebiet eine Erleichterung infolgedessen eintreten wird, als die Rheinlandkommission beschloß, Lebensmittel vollständig in das besetzte Gebiet hereinzulassen.

## Geiseln in Düsseldorf.

= Düsseldorf, 12. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die Franzosen haben bekanntlich neuerdings hier 7 Deutsche als Geiseln festgenommen. Sie erklären, es handle sich dabei um eine mit dem Handgranatenattentat zusammenhängende Maßnahme. Die Verhafteten seien als Vertreter nationalsozialistischer Verbände und Vereine in Haft genommen worden. Von deutscher Seite wird dazu erklärt: Es versteht sich aber von selbst, daß gerade diese 7 Personen mit dem Attentat nichts zu tun haben. Ihre Festnahme ist eine reine Gewalttat.  
Am 6. August wurden 165, am 10. August 199 Eisenbahner mit ihren Familien ausgewiesen.

Gründung einer monarchistischen Partei in Bayern.  
TU. München, 12. Aug. In München ist eine neue Partei gegründet worden, die sich „Bayerische monarchistische Partei“ nennt und ein Kampfbild mit dem Titel „Die Monarchie“ herausgibt. Als Hauptaufgabe der Partei wird die baldige Wiedereinführung der Monarchie bezeichnet.

## Lokales u. Provinzielles

Der Verein für Handel und Gewerbe Kamen hielt Freitag abend im Bergheim'schen Lokale eine Generalversammlung ab. Herr Kaufmann E. Müller als Vorsitzender des Vereins dankte für das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder und ging dann zum ersten Punkte der Tagesordnung, Aufnahme neuer Mitglieder, über. Hierbei wurde Herr Westrich als neues Mitglied aufgenommen. Weiter wurde wegen der Verärgerung der Vereinsmitglieder, da es jetzt nur unter den erschwerten Schwierigkeiten möglich ist, neue Waren heranzuschaffen, muß auch die Verkaufszeit etwas beschränkt werden. Dabei machten einige Herren auf die Verärgerung der Marktlage aufmerksam. Man wurde bald einig und setzte die Verkaufszeit von 9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags fest. Ueber die Erhöhung der Beiträge teilte Herr Müller mit, daß mit 300 M Jahresbeitrag in heutiger Zeit nichts mehr anzufangen sei. Daraufhin wurden Vorschläge gemacht und der Beitrag auf eine demnächst zu zahlende Rate von 50 000 M festgesetzt. Bei der Frage der Verkehrsverhältnisse und deren Beseitigung wurde hauptsächlich auf die schlechte Telegrammbeförderung und Telefonleitung, aber die in letzter Zeit laueste Klagen geführt wurden, hingewiesen. Auch will der Verein ein Gesuch an die Bahn zur Freilassung des Zulassungstempels richten. Unter Verschiedenes wurde unter anderem erklärt, den Angestellten zwei Drittel des Juli-Gehaltes als Vorschuß für August zu zahlen. Die Versammlung wurde dann gegen 11 Uhr geschlossen.

Deutsche Volkspartei Kamen. In einer am 7. d. Mts. hier stattgefundenen Mitglieder-Versammlung des hiesigen Ortsvereins der D. V. P., in welcher der Reichstagsabgeordnete Adams aus Essen über die politische Lage sprach, wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Die Deutsche Volkspartei Ortsverein Kamen weiß sich einig mit allen Volksgenossen in der Beurteilung und Abwehr der französischen Gewaltpolitik an Rhein und Ruhr. Kein Zwang, keine Beugung jeder Art kann die Einheitsfront erschüttern, die sich seit sieben Monaten aus der Not des Vaterlandes von selbst gebildet hat. Umso mehr muß von der Reichsregierung erwartet werden, daß sie den gleichen unbedingten Abwehrwillen nach außen wie nach innen zeigt durch Maßnahmen, die das Durchhalten verbürgen. Die Opferfreudigkeit von Industrie, Handel und Landwirtschaft, von Beamten und Arbeitern wird dann unerschütterlich sein. Vor allem aber muß mehr Nachdruck auf die deutsche Aufrüstungsarbeit im Auslande gelegt werden.“

Unna, 11. August. Schwere Einbruchsbestrafung. In der Nacht zum Samstag, den 11.

## Allgemeine Ortskrankenkasse Kamen.

Durch Verordnung des Herrn Reichsarbeitsministers vom 6. August 1923 ist der Höchstgrundlohn gemäß § 180 R. B. D. auf 240 000 Mark für den Tag festgesetzt.

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 10. August 1923 beschlossen, den Höchstgrundlohn für die Kassenglieder mit Wirkung ab 13. August 1923 auf 240 000 Mark festzusetzen. Uebersichten über die Höhe der Beiträge u. Leistungen können im Kassienlokal, Dörfling 19, in Empfang genommen werden.

Das Flaschenpfand für Arzneifläsche beträgt ab 15. August 1923 5000 Mark. Für das Einziehen der Beiträge werden ab 15. August 1923 1000 Mark berechnet.

Kamen, den 11. August 1923. 2428  
Der Vorstand: W. Godel, Vorsitzender.

## Morgen beginnt

an Hand der Postbezugslisten die Feststellung, wer von unsern Lesern die mehrfach angeforderte Nachzahlung auf den Augustbezugspreis geleistet hat. Diejenigen Postbezieher, die den Betrag von 55 000 Mark noch nicht auf unser Postcheckkonto Rdn 20321 eingezahlt haben, müssen wir mit Wirkung vom 18. d. Mts. leider von der Weiterbelieferung ausschließen!

Verlag der Kamener Zeitung.

August, wurden dem Uhrmacher Westling in Unna mittels Einbruchs folgende Sachen gestohlen: 27 Stück goldene Damenzierer, 24 goldene Herrenzierer gestempelt 333, ca. 70 Herrenzierer mit roten und blauen Steinen, 50 Damenschanzierringe, ca. 30 amerikanische Doublee-Trauringe breites Muster und große Nummern, 40 Uniontrauringe verschiedener Größen, schmales Format, ca. 10 silberne Ringe gestempelt 800, ca. 30 silberne Wappentringe gestempelt 800 und ca. 40 silberne Ringe mit großen länglichen Steinen gestempelt 800. Für die Ermittlung des Täters oder Wiederherbeschaffung der Sachen wird eine hohe Belohnung zugesichert.

Waffen, 11. Aug. Aufgegriffener Geisteskranker. Am 7. Aug. er. vormittags zwischen 5 und 6 Uhr wurde in der Weide des Gutsäckers August Blume hierseits, ein vollständig entleider geisteskranker Mann aufgegriffen, der angibt, Peter Müller zu heißen, in Reyd bei München-Gladbach geboren zu sein und zuletzt in Dortmund, Nordmarkt gewohnt zu haben. Der Kranke wurde dem eogl. Krankenhaus in Unna zugeführt. Wer Angaben über die Personallisten des Kranken und seine Herkunft zu machen vermag, wolle diese dem Amtswahlprüfamt in Unna, Sanitätsstraße 4, mitteilen.

## Broterverorgungsabgabe.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der erste Teilbetrag der Broterverorgungsabgabe am 1. Aug. 1923 zu zahlen war. Dieser erste Teilbetrag beträgt grundsätzlich das Fünftel des vollen Zwangsbeitrages. Ausgenommen von der Abgabe sind nur Mietwohngrundstücke, Baugrund, sowie solche Vermögensgegenstände, die sich der Marktwertung nicht anpassen können (z. B. festverzinsliche Wertpapiere, inländische Wertpapiere, inländische Hypothekendarlehen, Sparkassenguthaben und dergl.)

Wer seiner Verpflichtung zur Zahlung der ersten Teilabgabe noch nicht nachgekommen ist, wird, um die ihm sonst drohende zwangsweise Beitreibung zu vermeiden, den rückständigen Betrag unverzüglich zu entrichten haben. Die Abgabe ist von dem Steuerpflichtigen selbst zu berechnen und bei der für ihn zuständigen Finanzkasse zu zahlen (nicht bei einer Annahmestelle für die Zwangsanleihe und nicht bei einer Gemeindekasse); bargeldlose Zahlung liegt im Interesse des Steuerpflichtigen. Zur Vermeidung von Rückfragen ist es dringend erforderlich, daß bei der Zahlung das Attestzeichen der Vermögenssteuererklärung vor, wenn dieses nicht bekannt ist, Name und volle Adresse des Zahlenden genau angegeben werden.

Finanzamt Hamm.

## Achtung!

Habe meine Wohnung nach Ostenmauer 47 verlegt u. laufe nach wie vor sämtliche Rohprodukte, sowie Lumpen, Knochen, Papier, Felle, alte Schuhe, Blech, Eisen, Schrott usw.

Berthold Seide  
Rohproduktenhandlung.  
Kamen, Ostenmauer 47.

Wer erteilt jungem Mann Stunden in

## Englisch.

West. Offerten unt. Nr. 2412 an d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

## Turn-Verein zu Kamen.

Mittwoch, den 15. Aug., abends 9 Uhr b. Frau Jordan

## General-Versammlung.

Tagesordnung: Erhöhung der Beiträge.

2429 Der Turnrat.

## Fernglas

(Sperngüter, Feldstecher) zu kaufen gesucht.

Meldungen in der Geschäftsstelle der Kamener Zeitung.

## Hund

zugelassen.

Bergkamen, Neue Kolonie 79.

## Bohrplattenkoffer

geg. sofortige Zahlung zu kaufen gesucht.

Zu erst in der Geschäftsstelle der Kamener Zeitung

## Schrank

zu verkaufen.

Hammestraße 206.



